

Pressemitteilung

EU-Bildungsministerrat & ostbelgische Lehrerbedarfsprognose Der Lehrermangel – eine EU-weite Herausforderung

Beim EU-Bildungsministerrat vom 7. März war der Lehrermangel ein zentrales Thema. Nicht nur in Ostbelgien, sondern in der gesamten EU mangelt es an Pädagogen. In Ostbelgien steigt der Lehrerbedarf in den Kindergärten, Primar- und Sekundarschulen bis zum Jahr 2040 deutlich an. Das zeigt die Lehrerbedarfsprognose, die im Auftrag der Bildungsministerin Lydia Klinkenberg erstellt wurde.

Als belgische Wortführerin ging Lydia Klinkenberg in Brüssel auf die Problematik ein: „Gut ausgebildetes Personal ist für die Qualität in allen Bildungsbereichen unabdingbar. Die Anforderungen an das Personal steigen: Die Lerngruppen werden heterogener, Lehrer müssen in einer zunehmend komplexen Welt immer mehr Kompetenzen vermitteln und dabei nach dem inklusiven Prinzip jedem Lernenden und seinen Bedarfen gerecht werden. Gleichzeitig genießen Pädagogen nicht mehr die gleiche gesellschaftliche Anerkennung wie noch vor einigen Jahrzehnten. All das macht sich unter anderem in einer steigenden Fluktuationsrate von Lehrern und einer zunehmenden Zahl von Quereinsteigern bemerkbar. Es gibt zudem nicht die eine Ursache für den Lehrermangel. Es spielen eine Vielzahl von - oftmals auch lokalen - Faktoren eine Rolle.“

In der Debatte kristallisierte sich heraus, dass in der gesamten EU die fehlende Wertschätzung für den Lehrerberuf als eine wesentliche Ursache für den Lehrermangel betrachtet wird: „Während die Gesellschaft eine gute Ausbildung für äußerst wichtig hält, wird dem Lehrerberuf und den Personen, die in diesem arbeiten, ihre Bedeutung leider immer öfter abgesprochen“, so Lydia Klinkenberg in ihrer Stellungnahme im EU-Ministerrat.

Die ostbelgische Bildungsministerin unterbreitete der EU-Kommission daher den Vorschlag, eine europaweite Kampagne zu starten, um die Bedeutung der Lehrerinnen und Lehrer für die Zukunft der jungen Generationen hervorzuheben und das Ansehen der Pädagogen zu verbessern. Dieser Vorschlag erhielt im Anschluss die Unterstützung weiterer Länder wie Deutschland, Zypern, Luxemburg und Italien.

Aus den gleichen Gründen hat Ministerin Klinkenberg bereits auf Ebene der Deutschsprachigen Gemeinschaft eine Informations- und Imagekampagne zum Lehrerberuf initiiert, die noch in diesem Schuljahr starten soll.

Wie viele Lehrpersonen in Ostbelgien zukünftig gebraucht werden, zeigt die Lehrerbedarfsprognose, die in Anlehnung an die Lehrerbedarfsprognose des Ministeriums für Schule und Bildung in Nordrhein-Westfalen erstellt wurde.

Lydia Klinkenberg merkt an: „Der Einstellungsbedarf wurde anhand der Bevölkerungszahlen und der daraus abgeleiteten Schülerzahlen prognostiziert. In der Prognose wird ersichtlich, dass auf allen Schulebenen ein stetiger Einstellungsbedarf bis 2040 besteht.“

Die Lehrerbedarfsprognose (Stand April 2022) beziffert die Bedarfe an in Vollzeit beschäftigter Mitarbeiter (VZÄ)¹ bis zum Schuljahr 2039-2040 folgendermaßen:

- **Kindergarten:** Im Schuljahr 2021-22 arbeiteten im Kindergarten 179 VZÄ. Aufgrund des Herabsenkens des Kindertageeintrittsalters werden im Schuljahr 2024-25 213 VZÄ benötigt. Anschließend sinkt der Bedarf langsam ab.
- **Primarschule:** In der Primarschule waren im Schuljahr 2021-22 427 VZÄ beschäftigt. Der Bedarf steigt laut Prognose bis zum Schuljahr 2029-30 auf 477 VZÄ an. Danach soll der Bedarf kontinuierlich auf 434 VZÄ bis zum Schuljahr 2039-40 sinken.
- **Sekundarschule:** In der Sekundarschule waren im Schuljahr 2021-22 625 VZÄ tätig. Der Bedarf soll ab dem Schuljahr 2025-26 deutlich ansteigen und erreicht den Höhepunkt im Schuljahr 2035-36 mit 711 VZÄ.

Das Verhältnis der Anzahl Lehrpersonen zu Vollzeitäquivalenten (VZÄ) hat sich in den letzten fünf Jahren erhöht. Es werden mehr Lehrpersonen benötigt, um eine vollzeitäquivalente Stelle zu besetzen. Das liegt daran, dass der Trend hin zur Teilzeitarbeit sich in den letzten Schuljahren weiter fortgesetzt hat. Im vergangenen Schuljahr 2021-2022 besetzten im Kindergarten beispielsweise 1,35 Lehrpersonen ein eine Vollzeitstelle, in der Primarschule 1,34 und in der Sekundarschule 1,24.

Um dem Lehrermangel entgegenzuwirken, hat die Regierung in der Vergangenheit bereits zahlreiche Maßnahmen ergriffen. Zum Beispiel die Anhebung der Einstiegsgehälter, die Begleitung neuer Lehrer in der Berufseinstiegsphase durch Mentoren, die Einführung unbefristeter Verträge ab Dienstbeginn, die dazu führte, dass die Stellen- und Planungssicherheit deutlich erhöht wurde, oder das neue Brückenstudium PLUS zur Nachqualifizierung von Quereinsteigern. Nicht zuletzt das Stipendiensystem, das die Regierung ab nächstem Schuljahr einführen möchte, verfolgt das Ziel, den Fachkräftemangel, auch in den Schulen, zu bekämpfen. Im Rahmen der *Gesamtvision Bildung* beschäftigt sich die Regierung ebenfalls weiterhin mit der Frage, wie der Lehrerberuf gestärkt werden kann.

¹VZÄ = Vollzeitäquivalent. Ein VZÄ kann durch mehrere Lehrpersonen besetzt werden.

Anlagen zur Pressemitteilung:

1. Bestandsentwicklung und Einstellungsbedarf im Kindergarten (Anzahl VZÄ)

	Lehrerbedarf (= Lehrerbestand inkl. Einstellungen)	Bestand zu Beginn des Schuljahres (ohne Einstellungen)	Einstellungsbedarf	
			jährlich	kumulativ
2021-2022	179	179	0	0
2022-2023	184	167	17	17
2023-2024	187	171	16	34
2024-2025	213	174	39	72
2025-2026	212	197	16	88
2026-2027	213	196	17	106
2027-2028	209	197	12	117
2028-2029	206	193	13	131
2029-2030	203	190	13	143
2030-2031	200	187	13	156
2031-2032	197	183	14	170
2032-2033	195	182	13	182
2033-2034	193	180	13	195
2034-2035	192	179	13	208
2035-2036	191	179	12	220
2036-2037	190	180	10	230
2037-2038	189	178	11	241
2038-2039	188	179	10	251
2039-2040	188	178	10	261

Aufgrund der Herabsenkung des Kindergarteneintrittsalters und dem damit verbundenen steigenden Lehrerbedarf muss im Schuljahr 2024-2025 ein hoher Einstellungsbedarf mit 39 VZÄ gedeckt werden. Danach sinkt der Lehrerbedarf kontinuierlich. Der jährliche Einstellungsbedarf schwankt somit zwischen 15 und 26 Lehrpersonen bzw. 10 und 17 VZÄ.

2. Bestandsentwicklung und Einstellungsbedarf in der Primarschule (Anzahl VZÄ)

	Lehrerbedarf (= Lehrerbestand inkl. Einstellungen)	Bestand zu Beginn des Schuljahres (ohne Einstellungen)	Einstellungsbedarf	
			jährlich	kumulativ
2021-2022	427	427	0	0
2022-2023	433	396	38	38
2023-2024	434	403	31	68
2024-2025	450	407	43	111

Pressekontakt:

Bastin Rebecca

rebecca.bastin@dgov.be

+32 87 / 596 471

Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kabinettt Ministerin Klinkenberg

Klötzerbahn 32, B-4700 Eupen

www.lydiaklinkenberg.be

2025-2026	457	423	34	146
2026-2027	464	429	35	181
2027-2028	472	437	36	217
2028-2029	472	444	28	245
2029-2030	477	443	35	279
2030-2031	473	447	26	306
2031-2032	470	441	29	335
2032-2033	467	436	31	366
2033-2034	460	436	24	391
2034-2035	455	428	27	418
2035-2036	449	425	24	442
2036-2037	444	420	24	465
2037-2038	440	415	25	490
2038-2039	437	412	25	515
2039-2040	434	410	24	540

In puncto Vollzeitäquivalente ist in der Primarschule bis zum Schuljahr 2027-2028 ein recht hoher zusätzlicher Einstellungsbedarf zu erkennen. Der Höchstwert wird im Schuljahr 2024-2025 mit einem Einstellungsbedarf von 43 VZÄ erreicht. Der Grund dafür liegt vor allem in einem steigenden Lehrerbedarf, der erst ab 2030-2031 wieder sinken soll.

3. Bestandsentwicklung und Einstellungsbedarf in der Sekundarschule (Anzahl VZÄ)

	Lehrerbedarf (= Lehrerbestand inkl. Einstellungen)	Bestand zu Beginn des Schuljahres (ohne Einstellungen)	Einstellungsbedarf	
			jährlich	kumulativ
2021-2022	625	625	0	0
2022-2023	624	582	42	42
2023-2024	625	584	40	83
2024-2025	621	582	39	121
2025-2026	629	576	52	173
2026-2027	632	584	48	221
2027-2028	638	590	48	269
2028-2029	646	596	50	319
2029-2030	649	605	44	363
2030-2031	671	607	64	427
2031-2032	683	627	55	483
2032-2033	692	640	53	535
2033-2034	704	649	55	591
2034-2035	705	660	45	635
2035-2036	711	661	50	685

Pressekontakt:

Bastin Rebecca

rebecca.bastin@dgov.be

+32 87 / 596 471

Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kabinet Ministerin Klinkenberg

Klötzerbahn 32, B-4700 Eupen

www.lydiaklinkenberg.be

2036-2037	705	666	39	725
2037-2038	701	663	37	762
2038-2039	696	659	37	799
2039-2040	686	654	32	831

Der Einstellungsbedarf in Vollzeitäquivalenten erreicht im Schuljahr 2030-2031 seinen Höhepunkt mit einem Einstellungsbedarf von 64 VZÄ. Bis zum Schuljahr 2039-2040 müssen demnach insgesamt 831 VZÄ eingestellt werden, um den Lehrerberuf zu decken.